

Tipps zum Vorlesen in Gruppen

1. Atmosphäre schaffen

Suchen Sie sich eine Ecke aus, in der die Kinder gemütlich und ruhig sitzen können. Auch wenn in öffentlichen Räumen/Bibliotheken die Möglichkeiten begrenzt sind, können Sie vielleicht ein paar Kissen besorgen oder mit einer schönen Decke den Raum zum Vorlesen eingrenzen. Viele Kinder lümmeln gerne auf dem Boden herum oder kuscheln sich an Vorleser/-innen an.

2. Auswahl der Bücher

Lassen Sie die Kinder Vorlesebücher selbst aussuchen. So erfahren sie, dass ihre Wünsche berücksichtigt werden und sind beim Vorlesen umso aufmerksamer.

Gleichzeitig können Sie jedoch eine Vorauswahl treffen, um gegebenenfalls Themen anbieten zu können, die Sie mit den Kindern schon einmal besprochen haben. Seien Sie auf verschiedene Alters- und Interessensgruppen vorbereitet!

Kinder können sehr gut Erlebtes oder Stimmungen verarbeiten, indem sie von Figuren hören, die ähnliches erfahren haben.

3. Gruppengröße

Eine Gruppe sollte zwischen 5 und 10 Kinder umfassen. Sind es mehr Zuhörer/innen, sinkt die Konzentration des Einzelnen.

4. Vorleser/-innen lesen mit

Lesen Sie gerne die Bücher vor, welche Ihnen auch gefallen. Die Kinder verlieren schnell die Aufmerksamkeit, wenn Sie nur halbherzig bei der Sache sind. Vorlesen soll Spaß machen!

5. Kreatives Vorlesen

Sollte einmal die Aufmerksamkeit Ihrer kleinen Zuhörer/-innen abhanden kommen, so können Sie die Kinder wieder einbinden, indem sie die Protagonisten des Buches mit den Kindern sprechen lassen.

Oder erzählen Sie einmal von einer ähnlichen, selbst erlebten Situation.

Ansonsten gilt: Es besteht kein Zwang zum Zuhören! Wer ein bisschen umherziehen möchte, sollte dies auch dürfen, denn die gerade entstandene Lust am Lesen soll ja nicht durch einen Zwang gleich wieder zerstört werden.

6. Sie wollten schon immer Schauspieler/-in sein?

Perfekt! Die Kinder werden Sie dafür lieben. Die Figuren mit unterschiedlichen Stimmen oder gar unterschiedlichen Akzenten sprechen zu lassen, erhöht den Erlebniswert einer Lesung. Setzen Sie Mimik und Gestik ein, um den Geschichten mehr Leben einzuhauchen. Sie werden erleben, wie auch für Sie das Vorlesen spannender wird.

7. Zwischenfragen

Zwischenfragen sollten jederzeit möglich sein. Sie bieten den Kindern die Möglichkeit, Unverständliches zu erfassen. Ein Dialog über das gerade Gelesene erhöht die Aufmerksamkeit und zudem die Merkfähigkeit. Weiterhin lernen die Kinder ihre Gedanken und Gefühle in Worte zu fassen und gewinnen somit an Selbstsicherheit.

8. Geschichtenverarbeitung

Fordern Sie die Kinder auf, am Ende der Geschichte ihre Fantasien zu den Personen, Tieren und Begebenheiten mitzuteilen. Oder lassen Sie die Kinder ein Bild zu einer Geschichte malen. Die Kinder können somit aus der passiven Rolle der Zuhörer/-innen heraustreten, die Geschichte verarbeiten und sind nach einer Pause wieder offen für eine weitere Geschichte.